

Thuk. 6,6,2

Titel	Geschichte des Peloponnesischen Krieges
Autor	Thukydides
Zeitangabe	5., 4. Jh.v.Chr.
Originaltext	Τοσαῦτα ἔθνη Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων Σικελίαν ὤκει, καὶ ἐπὶ τοσήνδε οὖσαν αὐτήν οἱ Ἀθηναῖοι στρατεύειν ὤρμηστο, ἐφιέμενοι μὲν τῇ ἀληθεστάτῃ προφάσει τῆς πάσης ἄρξαι, βοηθεῖν δὲ ἅμα εὐπρεπῶς βουλόμενοι τοῖς ἑαυτῶν ξυγγενέσι καὶ τοῖς προσγεγενημένοις ξυμμαχοῖς.
Quelle	H. S. Jones, J. E. Powell, Thucydidis historiae, Bd. 2, Buch V-VIII.
Übersetzung	wenn Syrakus ungestraft Leontinoi austilgen und ihre noch übrigen Verbündeten verderben könne und so selbst die ganze Macht über Sizilien gewönne, so stünde zu fürchten, daß es einmal mit starkem Aufgebot, eine dorische Stadt, den stammverwandten Doriern und als Tochterstadt der alten peloponnesischen Heimat zu Hilfe eile, um Athens Macht stürzen zu helfen.
Quelle der Übersetzung	P. Landmann, Thukydides: Geschichte des Peloponnesischen Krieges, Bd. 2, Buch V-VIII.
Kommentar	Im Zuge der Beschreibungen der Ereignisse des sechzehnten Kriegsjahres auf Sizilien erwähnt Thukydides eine Gesandtschaft der Segester nach Athen. Segesta war im Kriegszustand mit dem benachbarten Selinus, welches ein Bündnis mit Syrakus geschlossen hatte. Segesta bat daraufhin Athen, das im Bund mit Leontinoi stand, um Unterstützung gegen Syrakus. Bei diesen Auseinandersetzungen betont der Historiograph immer wieder die Bedeutung der ethnischen Zugehörigkeit der einzelnen Städte für die Beteiligten (vgl. u. a. Rede des Hermokrates Thuk. 4,64,3-4). Eine gemeinsame ethnische Zugehörigkeit zählt auch bei Anaximen. 2,26 = Aristot. rhet. Alex. 1425a als eine legitimierende Maßnahme für militärische Auseinandersetzungen im Allgemeinen.
Belegstellen	Thuk. 4,61,2-4; Thuk. 4,64,3-4
Schlagwort	Siedlungsgeschichte, Kriegsbündnis, Siedlungsgeschichte
Geografische Zuordnung	Sizilien
Ethnische Gruppen	Dorer
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz